



Ruhpolding Mai 2013

Auch in diesem Jahr hatten sich wieder vier Fliegenfischer / Freunde vom Flyfishing Club aus Luxemburg aufgemacht um vier schöne Tage an den Strecken des Hotels „Ortnerhof“ in Ruhpolding zu verbringen. Nachdem wir die 680 km lange Anreise über die bestens bekannte Hauptverkehrsader A 8 München/Salzburg ohne größere Probleme hinter uns gebracht hatten kamen wir Mittags gegen 14 Uhr in Ruhpolding an wo wir uns sofort an die Ufer der Urschlauer Ache begaben um unserem Freund, Patrick, der zum ersten Male dabei war, die schöne Urschlauer Ache vorzustellen. Was wir bei unser Ankunft zu Gesicht bekamen ließ uns dann aber das Blut in den Adern gefrieren, führte der Bach doch trübes Wasser das zu dem auch noch verhältnismäßig hoch und damit unbefischbar war. So begaben wir uns ziemlich frustriert in unser Hotel wo wir der freundlichen Dame an der Rezeption sofort unser Herz ausschütteten und diese uns darauf hin ganz gelassen antwortete, dass sei überhaupt nicht so schlimm wie es aussehen würde und am nächsten Morgen sehe die Welt schon wieder ganz anders aus da die Urschlauer Ache genauso schnell zurück gehen würde wie sie angestiegen wäre. Nachdem wir unsere Zimmer belegt hatten beschlossen wir noch einen kleinen Abstecher ins nahe gelegene Siegsdorf, zum Fliegenfischershop von Rudi Heger zu unternehmen. Hier bekamen wir neben dem von uns benötigten Material auch Auskunft über alternative Möglichkeiten zum Fliegenfischen, sollten sich die Flüsse in der Umgegend nicht beruhigen.



So wurde uns angeboten den Förchensee oberhalb von Ruhpolding, nahe der Chiemgau Arena gelegen, zu befischen da es sich hierbei um einen Gebirgssee handele der niemals trübes Wasser führen würde. So begaben wir uns darauf hin zum

Förchensee um uns Vorort einen Überblick über diesen idyllisch gelegenen Bergsee zu verschaffen.



Am Förchensee angekommen konnten wir sofort feststellen dass es sich hierbei um einen sehr schön gelegenen Bergsee handelt der glasklares Wasser beherbergt indem sich viele schöne Bach - und Regenbogenforellen sowie Saiblinge ausmachen ließen. Bei unserer Ankunft trafen wir drei Fliegenfischer vor die zum Teil mit Belly Boat ausgerüstet den See befischten. Der See stellt mit Sicherheit eine gute Alternative dar, sollten die Flüsse einmal nicht befischbar sein. Da sich der See am besten mit dem Belly Boat befischen lässt sollte man unbedingt bei Rudi Heger vorbei schauen da dieser bei der Einlösung des Fischereischeins das Belly Boat kostenlos zur Verfügung stellt. Als wir anschließend wieder zum Ortnerhof fuhren konnten wir beim Überqueren der weißen Traun feststellen dass das Wasser schon bedeutend niedriger war und sogar der Untergrund kam wieder zum Vorschein. So fand unser erste Tag nach einem sehr guten Abendessen seinen krönenden Abschluss bei einem guten Nacht Trunk an der Hotelbar des Ortnerhofs.

Der zweite Tag begann damit dass wir bei der Gemeindeverwaltung Ruhpolding vorstellig wurden um unsere Bundes - Fischereischeine zu verlängern. Um uns die Zeit bis zur Fertigstellung zu vertreiben machten wir einen kleinen Ausflug in den Ortskern . Hier machten wir im Kurpark einen kleinen Weiher aus der Regenbogenforellen beherbergte, diese liessen sich gegen Entgelt zudem auch noch füttern so dass wir uns natürlich einen Spass draus machten davon gebrauch zu machen.



Nun konnten wir aber los legen und wir begaben uns an die Ufer der Urschlauer Ache wo wir unseren ersten Fischertag verbringen sollten. Wir hatten uns hierbei aufgeteilt so dass Guy und Patrick oberhalb der ersten Fussgängerbrücke die Schlucht befischen wollten und Jemp und Luss hinter den Tennisfeldern bei der Mündung der Urschlauer Ache in die weiße Traun ihr Glück versuchen wollten. Es dauerte nicht lange und die ersten Forellen hatten unsere Fliegen gierig eingesaugt. Die Urschlauer Ache hat einen hervorragenden Bestand an Bachforellen in allen Grössen und es ist ein Genuss hier mit der Trockenfliegen zu fischen.



Die verwendeten Muster können ruhig auch Mal etwas größer ausfallen da im schnellen Wasser der Urschlauer Ache die Forellen in der Regel ganz beherzt zubeißen. Wir verwendeten bekannte Muster wie Rehhaarsedge,

Adams oder Royal Wulf bei einer Vorfachstärke von 16/100. Damit ließen sich die Fische gut überlisten, natürlich gebot sich eine dezente Vorgehensweise in dem klaren Wasser der Urschlauer Ache und auch die korrekte Präsentation der Fliege gestaltete sich bei den verschiedenen Strömungsverhältnissen nicht immer einfach.



Hatten wir am ersten Tag bei 21° und Sonnenschein noch das Glück gepachtet, so begann es am zweiten Tag ziemlich schnell zu regnen was aber glücklicherweise keine Auswirkungen auf den Wasserstand mit sich brachte. Nun war die weiße Traun an der Reihe, dies ist eine zusätzliche Alternative die der Ortnerhof nicht nur anbietet sondern auch selbstverständlich die hierfür benötigten Angelscheine besorgt. Die weiße Traun hat einen gleichmäßigeren Verlauf als die Urschlauer Ache was mit sich bringt dass die Fische hauptsächlich in den zahlreich anzutreffenden Gumpen vorzufinden sind. Die weiße Traun beherbergt auch sehr schöne Fische wobei hier die Regenbogenforelle häufiger anzutreffen ist. Auch hier verbrachten wir einen aufregenden Tag wobei es uns an Nichts fehlte. Da wir aber nach ein paar Stunden im Regen eine gehörige Stärkung benötigten, machten wir von der ¾ Pension im Ortnerhof gebraucht die neben Frühstücksbuffet am Morgen und mehrgängigem Abendessen außerdem Kaffee und Kuchen am Nachmittag beinhaltet. Da Kaffee und Kuchen etwas länger ausgefallen waren und anschließend das Abendessen folgte beschlossen Guy und Luss nach dem Essen noch den Abendsprung zu fischen. Hierbei wurden wir vom ortsansässigen Fischerei Aufseher hinsichtlich der Fischereischeine kontrolliert was uns verdeutlichte dass in Ruhpolding die Gewässer noch sehr gewissenhaft beaufsichtigt werden.



All abendlich stand Fliegenbinden auf dem Programm, hierzu trafen wir uns immer bei Patrick der in einem schönen geräumigen Apartment untergebracht war. Hier konnten wir nach Belieben den Tag ausklingen lassen und zudem noch einige Muster binden die wir noch nicht ausprobiert hatten.



Auch am dritten Tage wo wir nochmals die Urschlauer Ache besuchten hörte der Regen nicht auf, es regnete nicht nur ununterbrochen sondern auch noch wie aus Kübeln. Wir ließen uns dennoch nicht entmutigen und wurden hierfür reichlich belohnt. Zum Glück befindet sich auf dem Parkplatz im Ortszentrum ein Bushäuschen wo wir uns wenigstens im Trocknen anziehen konnten. Danach ging es sofort wieder ans Wasser und wir fischten bis in den Nachmittag hinein durch um anschließend abermals bei Kaffee und Kuchen zu landen was uns sicherlich ein paar Pfunde zusätzlich eingebracht hat. Zum krönenden Abschluss unserer Fischertage konnte Luss eine sehr schöne Bachforelle überlisten die Jemp ausgemacht hatte. Die Bachforelle hatte sich entlang einer Mauer positioniert und nahm ganz selektiv kleine Fliegen, nachdem Jemp den Fisch mehrmals mit einer kleinen Nymphe angeworfen hatte forderte er mich auf es doch mal mit der Trockenfliege zu probieren. Schon beim ersten Mal wo die kleine Rehhaarsedge in den Blickwinkel der Forelle gelangte nahm diese begierig die kleine Fliege und ein heißer Tanz bahnte sich an der zum Glück mit dem besseren Ende für Luss endete. Nachdem ich den Fisch wieder schonend zurückgesetzt hatte erlaubte mir dieser noch ein paar Unterwasseraufnahmen von ihm zu machen so dass auch der Wunsch einmal meine Nikon unter Wasser zum Einsatz zu bringen in Erfüllung ging.





So vergingen die Tage wieder wie im Fluge, wir waren während unseres Aufenthaltes mit dem Glück im Bunde denn nachdem bei unserer Anreise die Bäche und Flüsse schon viel Wasser führten sollte das jedoch erst der Anfang sein den am Tage unserer Abreise bahnte sich schon ein katastrophales Hochwasser an das sich an vielen Stellen in Bayern und Franken zu einem wahren Jahrhundert Hochwasser hochschaukeln sollte. Wir hatten sehr viel Glück das wir während unserer Tage an der Urschlauer Ache uns weißen Traun optimale Verhältnisse zum Fliegenfischen vorfanden. Unsere Unterbringung im Ortnerhof könnte nicht besser sein, lediglich die etliche Pfunde Übergewicht bedingt durch das hervorragende Essen müssen wir jetzt zu Hause wieder abarbeiten. Auch dieses Jahr hat uns wieder verdeutlicht warum wir jedes Jahr wieder auf ein Neues nach Ruhpolding aufbrechen werden.

